



Lageübersicht der Wirtschaftlichen Landesversorgung vom 15.07.2026 (wird wöchentlich aktualisiert)

Übersicht

Die Beurteilung der Wirtschaftlichen Landesversorgung bezieht sich auf lebenswichtige Güter und Dienstleistungen im Sinne des [Landesversorgungsgesetzes](#).

Die Beurteilung der Auswirkungen des Iran-Kriegs auf die Versorgungslage der Schweiz werden regelmässig auf der [Website des BWL](#) aktualisiert.



Energie



Die Energieversorgung ist sichergestellt.
Die Versorgung mit Mineralölprodukten wird eng beobachtet. Die Gründe dafür sind die angespannte Lage im Nahen Osten und die damit verbundenen Risiken.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Ernährung



Die Versorgung mit Nahrungs- und Futtermitteln ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Heilmittel



Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt.
Bei Engpassmeldungen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.



IKT



Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Industrie



Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Logistik



Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt.
Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Legende

Keine oder geringe Gefahr Mässige Gefahr Erhebliche Gefahr Grosse Gefahr



Lagebericht der Wirtschaftlichen Landesversorgung vom 06.07.2026 (wird bis auf Weiteres monatlich aktualisiert)

Energie

Die Energieversorgung ist sichergestellt. Die Versorgung mit Mineralölprodukten wird eng beobachtet. Die Gründe dafür sind die angespannte Lage im Nahen Osten und die damit verbundenen Risiken. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Elektrizität

Die Versorgung mit Strom ist gegenwärtig sichergestellt.

- Aufgrund der hohen Temperatur der Aare hat das KKW Beznau die Leistung gedrosselt. Anfang KW28 soll KKW Beznau wieder mit voller Leistung produzieren. Die Revisionen der anderen Kernkraftwerke wurden bereits im ersten Halbjahr durchgeführt und produzieren regulär.
- Der Füllstand der Schweizerischen Speicherseen befindet sich deutlich unter dem Median der Vorjahre (KW27: -1'387 GWh).
- Die Preise an den Spot- und Terminmärkten sind am kurzfristigen Ende leicht angestiegen. Für den Monat August 2026 liegt der Kontrakt aktuell bei rund 103 EUR/MWh, das vierte Quartal 2026 notiert bei rund 130 EUR/MWh (03.07.2026).

Mineralölprodukte

Die **Versorgung der Schweiz mit allen Mineralölprodukten ist Stand heute bis Ende Juli 2026 gesichert**. Dies unter der Voraussetzung, dass die bestätigten Nominierungen geliefert werden. Die Versorgungslage kann sich bei ungeplanten Ereignissen rasch ändern. Aufgrund der Branchengegebenheiten (Aufgleisen der Versorgung für den Folgemonat in der zweiten Hälfte des laufenden Monats) können noch keine gesicherten Aussagen für den Juli gemacht werden. Die Einschätzung «gesichert bis Ende Juli» bedeutet aber nicht, dass ab August eine Versorgungslücke herrschen wird.

Mit der Unterzeichnung der iranisch-amerikanischen Absichtserklärung zu Friedensverhandlungen während 60 Tagen ist die Strasse von Hormus für den Schiffsverkehr zumindest teilweise wieder offen, wiederholte Attacken auf Schiffe halten den Verkehr aber deutlich tiefer als vor Kriegsbeginn. Dennoch haben sich zumindest die globalen Rohölmärkte beruhigt. In Europa herrscht eine grosse Nachfrage nach Fertigprodukten, was deren Verfügbarkeit knapp und die Preise relativ hoch hält.

Für die Versorgung der Schweiz rücken die Entwicklungen in Europa in den Vordergrund: Trockenheit und tiefe Rheinpegel, Bahnperformance sowie hitze- oder wartungsbedingte Einschränkungen bei Raffinerien. Weiterhin können die Verkehrsträger, mit Ausnahme des Rheins, grundsätzlich gut genutzt werden.

Insbesondere die Entwicklung der Rheinpegel in den kommenden zwei bis sechs Wochen ist ein wesentlicher Risikofaktor. Diese werden nur tiefe bis sehr tiefe Lademengen zulassen. Weitere Beeinträchtigungen im Bahnverkehr, Ausfälle von Raffinerien in der Schweiz, in Nachbarländern, Belgien oder den Niederlanden könnten rasch zu einer Unterversorgung führen, v.a. bei Benzin und Dieselöl. Unkritisch ist Heizöl, bei welchem die Nachfrage auf tiefem Niveau zuletzt leicht anstieg.

Die Akteure der Wirtschaftlichen Landesversorgung beobachten die Situation genau. Für den Fall eines Versorgungsengpasses sind entsprechende Massnahmen vorbereitet. Der Bund kann, falls nötig, Pflichtlager freigeben. Siehe auch hier: [Pflichtlagersortiment](#)



Erdgas

Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas ist momentan sichergestellt. Der Speicherstand ist im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 5 Jahre ausserordentlich tief.

- Gasflüsse Europa: Der Gastransport in Europa folgt den Nominierungen und das Gesamtsystem ist stabil.
- Speicherstände AGSI: Per 06.07.2026 lagern 570 TWh Erdgas in den EU Gasspeichern, was einem Füllungsgrad von 50% entspricht.
- LNG-Verfügbarkeit ALSI: Per 06.07.2026 Erdgas flossen aus den Terminals 2'544 GWh/d in die EU-Gasnetze bei einer gesamten Einspeisekapazität von 7'970 GWh/d. Die Versorgung mit LNG ist trotz den Einschränkungen an der Strasse von Hormus derzeit stabil.
- Gaspreise Europa: Die Gaspreise liegen bei 44 EUR/MWh.

Die Versorgung für den Winter 2026/27 gestaltet sich herausfordernd. Die Füllung der Gasspeicher in Europa wird durch die WL genau beobachtet.

Holzenergie

Die Versorgung mit Holzbrennstoffen (Stückholz, Hackschnitzel und Pellets) ist derzeit sichergestellt.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung ist derzeit gewährleistet.

Ernährung

Die Versorgung mit Nahrungs- und Futtermitteln ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Tierseuchen

Die Lage ist unter Kontrolle aber bleibt weiterhin angespannt.

- Lumpy Skin Disease (LSD): Die Sömmerung von Rindern in Frankreich wurde vom BLV für die Saison 2026 verboten ([Link](#)), die Einfuhr von Schlachtrindern aus der französischen Freizone ebenso ([Link](#)). Es wurden neue Ausbrüche auf der Insel Sardinien festgestellt. Auch in anderen Teilen Italiens werden die Bekämpfungsmassnahmen fortgeführt. In Frankreich und Spanien wurden keine neuen Ausbrüche festgestellt ([Radar Bulletin BLV](#)).
- Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist in Osteuropa und Italien in Beständen mit Hausschweinen präsent ([Link](#)), in weiteren Teilen Europas bei Wildschweinen. Die Anzahl der Fälle bei Wildschweinen ist deutlich zurückgegangen. Dieser Rückgang entspricht dem saisonalen Muster der Vorjahre ([Radar Bulletin BLV](#)). Für die Schweiz ist das Risiko einer Einschleppung der ASP durch menschliche Aktivitäten weiterhin hoch ([Radar Bulletin BLV](#)). Es wird eindringlich vom Mitbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten abgeraten ([Link](#)).
- Newcastle Disease: In Deutschland kam es zu 4 weiteren ND-Ausbrüchen. Die Ursache für den erneuten Ausbruch ist noch unbekannt und Gegenstand der epidemiologischen Ermittlungen. Auch in Polen kam es zu weiteren ND-Ausbrüchen, betroffen waren zwei Mastbetriebe sowie ein grosser Betrieb mit Legehennen und weiteren Geflügelarten. Auch Tschechien, Lettland und Spanien meldeten ND-Ausbrüche ([Radar Bulletin BLV](#), [Link](#)).
- In Italien gibt es neue Fälle von Blauzungenkrankheit ([Radar Bulletin BLV](#)).
- Bis anhin keine negativen Auswirkungen auf Versorgung in der Schweiz, Lage muss aber weiterhin beobachtet werden. Schwierigkeiten sind insbesondere auf wirtschaftlicher Ebene zu erwarten, wenn mehrere Seuchen gleichzeitig ausbrechen würden.



Agrarproduktion und erste Verarbeitungsstufe

- Die anhaltenden Störungen infolge des Irankrieges belasten die internationalen Düngermärkte weiterhin. Die Düngerpreise könnten weiterhin hoch bleiben ([Link](#)). Auch in der Schweiz wird vor einem massiven Preisschub für die Landwirtschaft gewarnt ([Link](#)). Die Versorgung mit Düngemitteln ist aber gesichert.
- Hitze und Trockenheit: bereits der April war schweizweit sehr trocken, in einigen Regionen gab es Trockenheitsrekorde. Nach Niederschlägen in den ersten drei Maiwochen verschärfte sich die Trockenheit Ende Mai erneut ([SRF](#)), gefolgt von einer Hitzewelle im Juni ([Link](#)). Die Auswirkungen von Trockenheit und Hitze auf die Kulturen zeigen sich in den nächsten Wochen, dieses sowohl in der Schweiz ([Link](#), [Link](#)), als auch in Nachbarländern ([Link](#), [Link](#)).

Zweite Verarbeitungsstufe und Verteilung:

- Eiermarkt: Das Angebot an Schweizer Eiern kann die Nachfrage weiterhin nicht decken. Dieses und die international hohe Nachfrage führen per August zu einer Preiserhöhung bei den Schweizer Eiprodukten sowie bei Import-Eiern ([Pistor Marktbericht 25. Juni 2026](#)). Der Bundesrat hat das Zollkontingent für Konsumeier per 1. Mai 2026 um 15'000 Tonnen auf insgesamt 36'000 Tonnen erhöht ([Bund](#), [Schweizer Bauer](#)).
- Pistor berichtet zudem, dass aufgrund des Konfliktes im Iran und der dadurch höheren Kosten bei Verpackung und Transport eine generelle Preissteigerung zu erwarten ist ([Pistor Marktbericht 25. Juni 2026](#)).

Heilmittel

Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt. Bei Engpassmeldungen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.

Die Versorgung über die Pflichtlagerfreigabe von [Antiinfektiva](#) und [Impfstoffen](#) wurden auf den 1. März ausser Kraft gesetzt. Die Mangellage ist behoben und die Pflichtlager konnten wieder aufgebaut werden. Obwohl die Versorgungslage sich stabilisiert hat, gibt es bei vereinzelt Produkten nach wie vor Engpässe.

Allgemeine Lage

Die Lage ist teilweise immer noch angespannt. Die allgemeine Versorgungssituation hat sich im laufenden Jahr teilweise leicht verbessert. Die Störungen betreffen den Spitalbereich wie auch den ambulanten Bereich. Angespannt ist die Versorgung aktuell bei gewissen Arzneimitteln.

Die kritische Versorgungssituation bei den nicht-meldepflichtigen Medikamenten bringen die Leistungserbringer an ihre Grenzen und sensibilisieren die Bevölkerung wie auch die Politik weiter.

Medikamente

Bei gewissen kritischen Arzneimitteln zeichnen sich trotz allgemeiner verbesserter Versorgungslage immer noch Engpässe ab. Einzelne knappe Wirkstoffe werden eng beobachtet. Bei verschiedenen Produkten wird der Markt unterstützend mit Waren aus den Pflichtlagern versorgt.

Medizinprodukte

Im Bereich der Versorgung mit lebenswichtigen Medizinprodukten kommt es immer wieder zu Lieferverzögerungen oder Lieferunterbrüchen bei einzelnen Produkten. Da auf dem Markt jedoch ein sehr breites Sortiment an Medizinprodukten und viele verschiedene Lieferanten vorhanden sind, können die fehlenden Produkte durch alternative Produkte / alternative Lieferanten ersetzt werden.



Desinfektionsmittel und Hygieneprodukte

Die Versorgung ist sichergestellt.

IKT

Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Zahlungsverkehr

Der elektronische Zahlungsverkehr sowie die Bargeldversorgung stehen landesweit uneingeschränkt zur Verfügung.

Industrie

Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Die Versorgungslage bei AdBlue, einem Zusatzstoff für moderne Dieselmotoren, hat sich gegenüber den vorangegangenen Einschätzungen verbessert. Die privatwirtschaftlichen Kontingentierungen wurden aufgehoben. Die Versorgung ist gegenwärtig sichergestellt.

Die Marktlage bei Schmiermitteln bleibt angespannt. Die Auswirkungen des Irankrieges zeigen sich insbesondere in höheren Preisen und Kontingentierungen. Die Versorgung ist gegenwärtig jedoch sichergestellt.

Verpackungen

Die Versorgungslage bei Verpackungsmaterialien ist insgesamt stabil. Bei Glas sowie Papier, Pappe und Karton (PPK) bestehen weiterhin keine Versorgungsprobleme.

Die Versorgungslage bei Kunststoffen hat sich gegenüber den vorangegangenen Einschätzungen verbessert; die Verfügbarkeit ist gewährleistet, die Preise sind rückläufig und die Betriebe sind produktionsfähig. Hinweise auf eine Mangellage in der Schweiz bestehen derzeit nicht. Die Entwicklung der internationalen Märkte wird weiterhin beobachtet.

Chemische Güter

Die Versorgung mit den überwachten Chemikalien ist sichergestellt.

Hinweis zu Helium: Obwohl infolge des Iran-Konflikts die globale Verfügbarkeit von Helium um rund ein Drittel zurückgegangen ist, bestehen aktuell keine Hinweise auf eine konkrete Mangellage in der Schweiz. Aufgrund der vergleichsweise geringen Nachfrage lebenswichtiger Anwendungen (insbesondere im Gesundheitswesen und in der pharmazeutischen Analytik) gegenüber industriellen Anwendungen kann die Versorgung mit kritischen Anwendungen weiterhin gewährleistet.

Betriebsmittel

Die Versorgung mit allen Betriebsmitteln, welche überwacht werden, ist sichergestellt.

Logistik

Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Strasse

Keine Veränderung: Keine Kapazitätsengpässe auf der Strasse.

Schiene

Keine Veränderung: Im Inland sind die Bahntransporte sichergestellt. Die über die Schweizerischen Rheinhäfen importierten Waren können mit den verfügbaren Inlandkapazitäten der Bahn transportiert werden.

Diverse Bahninfrastruktur-Baustellen von DB-Netz im Norden und Rete Ferroviaria Italiana (RFI) im Süden, wirken sich punktuell auf die vorhandene Kapazität aus. Dies kann zu vereinzelt betrieblichen Erschwernissen bei den Import- sowie Exporttransporten führen. Aus heutiger Sicht ist kein Versorgungsengpass absehbar.

Luft

Keine Veränderung: Die Flug-Operation (Passagier) verläuft grundsätzlich stabil mit hoher Nachfrage; bei Cargo besteht aktuell eine sehr hohe Nachfrage.

In einigen Regionen ist die Flug-Operation (inklusive Überflüge) bis auf weiteres ausgesetzt. Die von den Luftraumsperrungen ausgenommenen Korridore Richtung Asien sind stark beansprucht. Aktuell sind keine Auswirkungen auf die Landesversorgung absehbar.

Rhein

Die Schiffe können Kaub (Referenzpegel für die Schiffbarkeit des Oberrheins) mit einer Abladung von rund 25% passieren. Die Lage in der Binnenschifffahrt ist stabil.

Hochsee

Keine Veränderung: Grundsätzlich ist die Lage in der Hochseeschifffahrt stabil. Die partielle Umfahrung des Roten Meeres und die aktuell stark eingeschränkte Schiffbarkeit der Strasse von Hormus haben zurzeit keine direkten Auswirkungen auf die Landesversorgung.

Plattformen

Keine Veränderung: Güterumschlag verläuft grundsätzlich störungsfrei (Zufuhr abhängig von der Situation auf den Verkehrsträgern).